

Garten wird zum Wohnzimmer

Die klassischen Wohnbereiche fliessen immer mehr ineinander über. Im Freien wird inzwischen genauso gelebt, erholt und gearbeitet wie im Inneren eines Hauses. Individuelle Anlagen gibt es für jedes Budget.

Cécile Alge

So unterschiedlich die Ansprüche, Vorlieben, Nutzungen sind, so verschieden sind auch die Vorstellungen vom Garten. Für die einen soll er ein privater Rückzugsraum sein, für die anderen ein repräsentativer Rahmen für ein Gartenfest mit Freunden. Den einen gefallen klare Formen und moderne Materialien, den anderen üppig blühende Staudenbeete und geschwungene Linien. Doch egal wie ein Garten letztlich gestaltet ist, einen klaren Trend stellen die drei befragten Gartenbauer aus dem Rheintal fest: auf das Wohnen im Freien wird viel mehr Wert gelegt als noch vor ein paar Jahren. Und der Garten soll – genauso wie ein Haus oder eine Wohnung – Ausdruck der eigenen Bedürfnisse sein.

Ein Garten zum Geniessen

«Dieser Trend ist bereits bei der Planung eines Neubaus zu erkennen. Denn heute wird die Gartengestaltung viel genauer respektive umfangreicher ins

Budget eingerechnet. Früher blieb – etwas überspitzt formuliert – dann nur noch Geld für eine grüne Fläche und vielleicht noch einen Gemüsegarten übrig», weiss Claudio Köppel von Gartenbau Bucher AG, Widnau. «Wir stellen fest, dass in den letzten Jahren mehr für den Garten ausgegeben wird als früher. Das gilt für grosse Anlagen genauso wie für Kleingärten», sagt Andreas Müller von Blumen Müller AG, Altstätten. Vielleicht liege es auch an den niedrigen Hypothekarzinsen, dass sich auffallend viele einen schönen Garten leisten, mutmasst er. «Heute wollen die meisten einen Garten zum Geniessen. Einer, in dem man sich erholen und entspannen und sich auch mal mit Gästen gemütlich verweilen kann», weiss Roman Gschwend, Geschäftsführer von Gschwend Gartenbau AG, Marbach. Und das am besten bei jeder Witterung.

Für jedes Budget

Egal wie gross oder wie klein, der Garten werde als erweiterter Wohnraum genutzt und entsprechend ausgestattet, sind sich die drei Gartenbauer einig. Beliebte Details: Feuerstelle, Pergola, Sichtschutz, überdachte Sitzlounge. Ein grosser Vorteil dabei sind die verschiedensten Materialien, die heute auf dem Markt sind. So kann quasi für jedes Budget ein

Gartentraum oder ein -träumchen in Erfüllung gehen. Im Trend liegt übrigens auch der Einsatz von Wasser – sei es als Brunnen, Whirlpool oder Schwimmteich. Und ganz angefressene Gartenfans leisten sich eine Gartenküche, die dem Sommerfeeling im Freien quasi das Krönchen aufsetzt.

In Etappen umsetzen

Doch bei all den Möglichkeiten ist man als Laie schnell einmal überfordert. Wie plant man seinen Traumgarten, der zum Gelände, zum Haus, zum Budget und zur eigenen Persönlichkeit passt? Wie weiter, wenn man in der Gartenliteratur nicht die ideale Lösung gefunden hat? Die Profis wissen es: «Ich rate gerne zu ganzheitlichen Garten-Konzepten, die dann allenfalls in Etappen realisiert werden können», sagt Andreas Müller. «Denn sind die Baumaschinen schon mal vor Ort, können allfällige Leitungen gelegt und andere vorbereitende Arbeiten bereits getätigt werden. Das vereinfacht später die Umsetzung.» Auch für Claudio Köppel und Roman Gschwend macht es Sinn, wenn sich die Planung eines Gartens wie ein roter Faden durch den vorgegebenen Raum zieht. Wer allerdings nur ein kleines Eckchen neu gestalten will, wird vielleicht auch in Gartenzeitschriften fündig.



